

Ingenieur führt über die Kesslergrube

- Baustellentag im Rahmen der Roche-Sanierung
- 400 Besucher informieren sich bei schönem Wetter

VON MARTIN ECKERT

Grenzach-Wyhlen – Ein voller Erfolg war der Besuchertag, den die Firma Roche am Samstag bei blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein in der Kesslergrube veranstaltet hatte. Rund 400 Besucher waren gekommen, um einen Blick hinter die Kulissen des riesigen Sanierungsprojektes zu werfen und sich über den aktuellen Stand der Arbeiten zu informieren.

„Das Interesse an den geführten Rundgängen war mit rund 200 Anmeldungen sogar so groß, dass diese bereits vor drei Wochen ausgebucht waren, und kurzfristig weitere Touren eingeschoben werden mussten“, so Pressesprecher Holger Büth. Diese dauerten rund 45 Minuten und ermöglichten einen Blick hinter die Kulissen der Kesslergrube, die sonst immer durch einen Bauzaun blickdicht abgesperrt ist.

Extra für den Besuchertag hatte Roche Besucherwege eingerichtet und entsprechend abgesichert, damit die Gäste ohne Helm und Sicherheitsschuhe unterwegs sein konnten. Die Besucherwege führten vom Besucherzentrum erst auf die Terrasse, von wo aus man einen Blick auf das Sanierungsprojekt werfen konnte. Von da aus ging es zum neuen Schiffsanleger, über den ein Großteil der Erdbewegungen abgewickelt werden soll.

Während der Führung informierte der technische Projektleiter der Roche-Sanierung von Perimeter 1 und 3 Nordwest, Markus Ettner, detailliert über das rund 239 Millionen Euro teure Projekt und beantwortete die vielen Fragen der Zuhörer. Dabei zeigte sich auch, wie wichtig das Thema Sicherheit und Umweltschutz genommen wird. Permanent werden Abwasser- und Luftwerte überwacht, um sofort reagieren zu können, falls trotz aller



Ingenieur Thomas Osberghaus (links) erklärt den Besuchern bei einer Baustellenführung alles rund um die Kesslergrube. BILDER: MARTIN ECKERT

Sicherheitsvorkehrungen irgendwelche Schadstoffe austreten sollten. „Der Anlass ist uns wichtig, um Transparenz zu schaffen und mit den Anwohnern noch enger in Kontakt zu kommen und sie zu informieren, aber gleichzeitig auch Vorschläge zu erhalten, was wir noch besser machen können“, so Richard Hürzer, Gesamtprojektleiter bei Roche. Die Verantwortlichen planen daher, auch weiterhin die Bevölkerung jedes Jahr im Rahmen einer solchen Veranstaltung über den aktuellen Sanierungsfortschritt zu informieren.

Zwei große Bagger ließen die Herzen der Kinder, aber auch vieler Erwachsener höher schlagen. Denn hier durfte man selbst ans Steuer und die Schaufeln der riesigen Ungetüme bewegen. Ebenso konnte man seine Geschicklichkeit mit dem Simulator eines Großbohrgerätes unter der Anleitung eines Baggerfahrers unter Beweis stellen, was sich aber als gar



Erlebnis für Groß und Klein: Dieser Junge betätigt sich unter Anleitung als Baggerführer.

nicht so einfach herstellte. Ausgestellt wurden auch das Unviersallöschfahrzeug der DSM Werksfeuerwehr sowie das neu angeschaffte Vorauslöschfahrzeug. Rund 30 Helfer waren vor und hinter den Kulissen im Einsatz, um sich um das Wohlergehen der Besucher zu kümmern und

die verschiedensten Fragen zu beantworten. In einem eigens aufgebauten Festzelt spendierte Roche ihren Gästen Getränke, Gebrilltes, Kaffee und Kuchen sowie Eis.

Weitere Bilder im Internet:
www.suedkurier.de/bilder